

mann A. Ritter v. Berndt ein. — Am 25. April starb das Komiteemitglied Herr J. Reifschneider, Vorsitzender des früher bestandenen Schul-Komitees und der von der Gemeindevertretung Karlsteins in das jetzige Komitee gewählter Vertreter. Die Thätigkeit, welche er früher und jetzt im Interesse der Anstalt entwickelte, sichert ihm seitens der Fachschule allezeit eine dankbare Erinnerung. Er wurde unter korporativer Betheiligung des Lehrkörpers und der Schüler der Anstalt am 27. April d. J. zur letzten Ruhestätte geleitet. — An Stelle des Herrn Reifschneider wurde vom Gemeindeausschuss Karlsteins nunmehr Herr Jos. Demmer, der Senior der hiesigen Uhrmacher und ein bewährter Freund und Förderer der Fachschul-Interessen, gewählt. Endlich trat der frühere Bürgermeister, Herr R. Lengenfelder hier, aus dem Aufsichtsrath, da laut hohem Erlass des k. k. Unterrichtsministeriums der jeweilige Bürgermeister des Ortes dem Komitee angehört. — An seiner Statt wurde Komiteemitglied der jetzige Bürgermeister Herr Karl Kittinger, Postmeister in Karlstein, der Sohn des verstorbenen Wilhelm Kittinger, welcher seinerzeit an der Errichtung der Fachschule den werththätigsten Antheil nahm.

**Status des Schul-Komitees 1884—85.**

- \* Herr k. k. Bezirkshauptmann A. Ritter v. Berndt in Waidhofen a. d. Thaya, Vorsitzender.
- ☞ Herr k. k. Notar Theodor Dobler in Waidhofen a. d. Thaya.
- ☞ Herr Géza Klumak, in Firma Gebr. Klumak, Chronometermacher der k. k. Kriegsmarine.
- Herr Karl Kittinger, Bürgermeister in Karlstein.
- Herr Silverius Fröhlich, Uhrmacher in Karlstein.
- Herr Jos. Demmer, Uhrmacher in Karlstein.
- Herr C. Dietzschold, Direktor der k. k. Fachschule.
- Herr Ferd. Schwab, Fabriksbesitzer in Gross-Taxen, als Ersatzmann.

☞ Die Aufgabe des Aufsichts-Komitees ist nach § 5 des Statutes die unmittelbare Ueberwachung der Einhaltung der Bestimmungen des Statutes, des Lehrplanes, der Schul- und Disziplinarordnung und der übrigen für diese Anstalt geltenden Normen. — Ferner obliegt dem Fachschul-Ausschusse, die Interessen der Fachschule zu wahren, und wechselseitige Beziehungen zwischen Fachschule und Gewerbe anzubahnen und zu vermitteln.

**Lehrkörper.** Im Lehrkörper der Fachschule erfolgte im Schuljahre 1884/85 ebenfalls eine Veränderung. Der Lehrer Karl Schwalm erhielt eine Lehrerstelle in Waidhofen a. d. Thaya, und verliess uns nach mehr als zweijähriger Thätigkeit an der Anstalt am 1. Dezember 1884. — An seine Stelle trat in der Fachschule Herr Oberlehrer Aeg. Paulusch hier.

Der Status des Lehrkörpers am Schlusse des Schuljahres 1884—85. Curt Dietzschold, diplom. Maschineningenieur, k. k. Direktor, ertheilt den theoretischen Fach-Unterricht mit Ausnahme von Materialkunde, Werkzeugkunde und Unterricht in Taschenuhrmacherei.

Oskar Enzmann, Fachlehrer für Taschenuhrmacherei, unterrichtet in der Abtheilung für Kleinuhrmacherei und trägt über Taschenuhren vor.

Reinhold Pilz, Werkführer für Grossuhrmacherei.

Johann Triska, Werkführer für Grossuhrmacherei, unterrichtet in Werkzeugkunde und Materialkunde.

Aegidius Paulusch, Oberlehrer in Karlstein, ertheilt den Wiederholungsunterricht, ferner Geometrie, Algebra, Stilistik und Rundschrift. (Schluss folgt.)

**Auszug aus dem Bericht der Sternwarte zu Neuenburg.**

**Ueber die Prüfung der Präzisionsuhren im Jahre 1884.**

Von Dr. Hirsch, Direktor des Observatoriums.

(Schluss aus Nr. 32.)

Im allgemeinen hat die Regelmässigkeit des Ganges sehr befriedigt, denn für die 25 Chronometer der Abtheilungen A und B betragen die Unterschiede im Gange der ersten und letzten Prüfungswoche 0,84 Sek., während man 1883 noch 1,29 Sek. an dieser Stelle zu verzeichnen hatte. Die mittlere

Differenz zwischen den Maximal- und Minimalgängen ist auf 4,53 Sek. gesunken, 1883 betrug sie 5,28 Sek.

Nachfolgend steht eine Tabelle, welche den Werth der hauptsächlichsten Beobachtungsmomente in chronologischer Reihenfolge wiederholt:

Jahre	Mittlere Abweichung			
	Täglich	Vom Liegen zum Hängen	Summe der 4 Lageveränderungen	Für einen Temperaturgrad
	Sek.	Sek.	Sek.	Sek.
1864	1,27	8,21	—	0,48
1865	0,88	6,18	—	0,35
1866	0,74	3,56	—	0,36
1867	0,66	3,57	—	0,16
1868	0,57	2,44	—	0,15
1869	0,60	2,43	—	0,14
1870	0,54	2,37	—	0,14
1871	0,55	1,90	—	0,13
1872	0,52	1,99	—	0,15
1873	0,62	2,59	10,03	0,15
1874	0,53	2,27	7,42	0,15
1875	0,46	1,97	8,12	0,13
1876	0,53	2,16	8,15	0,12
1877	0,51	1,98	6,54	0,11
1878	0,60	2,10	8,36	0,10
1879	0,61	1,90	7,86	0,11
1880	0,49	1,75	7,64	0,11
1881	0,52	1,86	9,18	0,13
1882	0,55	2,08	8,87	0,11
1883	0,54	1,83	10,17	0,12
1884	0,58	1,88	6,82	0,12

Das letzte Jahr hat also einen leichten Rückgang in der täglichen Abweichung und einen beträchtlichen Fortschritt in der Reglage der Lagenveränderungen aufzuweisen.

**Preisvertheilung.** Alle durch die Bestimmungen vorgesehenen Preise konnten in diesem Jahre zur Vertheilung kommen.

Für den grossen Preis fand sich nur ein Bewerber, die Association ouvrière zu Locle, welche im ganzen 12 Chronometer, theils für sechswöchentliche, theils für monatliche Beobachtungszeit eingesendet hatte. Wie aus nachstehender Zusammenstellung hervorgeht, blieb das allgemeine Mittel der 12 Uhren in den festgesetzten Grenzen für die tägliche Abweichung und für den Unterschied zwischen den abweichendsten Gängen, während die Bedingungen zwischen Liegen und Hängen, sowie die der Kompensation reichlich erfüllt wurden.

	Mittlere tägl. Abweichung	Abweichung vom Liegen zum Hängen.	Abweichung für den Temperaturgrad.	Unterschied der abweichendsten Gänge.
Zulässige Grenze	0,50 Sek.	2,00 Sek.	0,15 Sek.	5,0 Sek.
Mittel der 12 Chronometer	0,49	1,49	0,09	5,0

Der grosse Preis konnte der Association somit bewilligt werden und verdiente ihn dieselbe sicherlich, da sie stets bestrebt ist, die Qualität ihrer Fabrikate zu bessern und der Anfertigung grosse Sorgfalt zuwenden.

Die vier im Jahre 1884 beobachteten Marinechronometer haben gleichfalls die vorgeschriebenen Bedingungen reichlich erfüllt, doch sind es vor allem zwei derselben, welche man als wahre Muster von Reglage betrachten kann, denn die Regelmässigkeit ihres Ganges ist mit der einer guten astronomischen Pendeluhr zu vergleichen. Die Vollkommenheit dieser beiden Marineuhren ist von fast gleicher Güte, so dass es schwer ist, einer derselben einen Vorzug zuzusprechen. Nach dem Reglement ist das Chronometer von Ulysse Nardin, welches die erste Stelle einzunehmen hat, obgleich seine tägliche Abweichung ( $\pm 0,11$  Sek.) um ein hundertstel Sekunde stärker ist, als diejenige des Chronometers von Henri Grandjean & Co. ( $\pm 0,10$ ); der Artikel 8 der Bestimmungen verfügt, dass unter solchen Umständen die kleinste Differenz zwischen den Gängen der ersten und letzten Woche maassgebend sein soll. Aber auch diese Differenz ist für beide Chronometer fast die gleiche: 0,44 Sek. für das erste, 0,48 Sek. für das andere Chronometer, mithin vier hundertstel Sekunde Differenz. Da nun das Reglement die mittleren täglichen Abweichungen, die aus 56 Einzelwerthen zu-